

Newsletter

04/2015



Liebe Supervisorenkollegen und - kolleginnen, liebe supervisorisch interessierte Leser und Leserinnen,

als Supervisoren und Supervisorinnen sind wir oft gefragt, wenn Rollenwechsel anstehen.

Wir begleiten Trauerprozesse bei Rollenverlusten, erleben Herausforderungen und Chancen, aber auch Unsicherheiten und Ängste bei neuen Rollenübernahmen und Rollenwechseln, wir helfen, neue Rollenprofile zu entwickeln und alte und neue Rollen angemessen zu gestalten. Unser Focus ist die berufliche Rolle.

Wir wollen uns deshalb in diesem Newsletter mit unterschiedlichen Facetten von Rollen, Rollenwechseln und Rollenübernahmen beschäftigen. Und vielleicht sind die Texte auch eine Anregung, sich noch einmal neu mit den Rollen auseinanderzusetzen, die wir schon lange innehaben - auch die der Supervisorin, des Supervisors: Was betrachten wir als den unverzichtbaren Kern dieser Rolle, wo verändert sich unser Rollenbild auf dem Hintergrund von Erfahrungen, institutionellen Prozessen und gesellschaftlichen Veränderungen? Was ist uns wichtig, wovon grenzen wir uns ab, wo öffnen wir uns neuen Entwicklungen, was wollen wir festhalten, was wollen wir loslassen?

Ich bekomme bei den ersten Sonnenstrahlen im Frühling immer ein starkes Bedürfnis, Fenster zu putzen und neue Blumen zu pflanzen. Vielleicht kann man im oben angedeuteten Sinne auch mal eine Art reflexiven Frühjahrs - Rollenputz vornehmen!

In der DGSv gibt es zur Zeit auch eine neue Rollenübernahme: Paul Fortmeier hat die Rolle der Geschäftsführung übernommen, die er kennenlernen muss, der er aber auch eine eigene Prägung verleihen wird. Wir wünschen ihm und dem Vorstand, dass dieser Balanceakt bei den vielen Spannungsfeldern im Verband im Sinne einer guten weiteren Professionalisierung der Supervision gelingen möge.

Die **Beiträge zum Rollenthema** sind zum Teil neu für diesen Newsletter entstanden, und zum Teil bereits veröffentlichte Texte.

Unser erster Beitrag „[Rollenbewusst Beziehung gestalten](#)“ (Inge Zimmer-Leinfelder) gibt einen kurzen Einblick in theoretisch begründete Rollendefinitionen, Rollenkonflikte und Krappmanns Konzept der balancierenden Identität, um auf diesem Hintergrund auf die besonderen Anforderungen aufmerksam zu machen, denen sich InhaberInnen von Leitungsrollen im Rahmen der komplexen institutionellen Prozesse ausgesetzt sehen. Die Autorin weist in diesem Zusammenhang auf die Bedeutung von kontinuierlichen Reflexionsräumen - etwa in Form von Leitungssupervision hin.

Theo Niederschmid beschreibt die sehr persönliche Erfahrung eines Rollenwechsels vom angestellten Leiter einer Telefonseelsorgestelle zum freiberuflichen Supervisor, Balintgruppenleiter und Trainer: „[Vom angestellten Leiter zum Freiberufler](#)“. Dabei entsteht ein Verlust von vielfältigen Abläufen, Strukturen, Kommunikationen und Sicherheiten. Und der Gewinn von mehr Unabhängigkeit und Selbstverantwortung. „Der Supervisor ist seine eigene Organisation“.

Hans Joachim Eberhard setzt sich in seinem Text „[Rolle und Identität von Supervisorinnen im gesellschaftlichen Wandel](#) mit Theorien zur Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auseinander, als Grundlage zum angemessenen Beraten von Veränderungsprozessen. Die andauernde Verflüssigung der Geschäfts- und Lebensgrundlagen erzeugt einen Zustand der permanenten Krisenhaftigkeit. Dieser macht eine ständige alltägliche Identitätsleistung nötig, indem wir in den jeweiligen gesellschaftlichen Rollen unseres Alltags laufend bewusst und unbewusst Selbstthematierungen vornehmen und damit sog. Teilidentitäten gewinnen. Er bezieht das Konzept der Rollenkompetenz auf die Rolle der Supervisorin und deren haupt- oder nebenamtliche Selbstthematierungen.

In seinem Aufsatz „[Identität und Verführung](#)“ reflektiert Robert Maxeiner seinen Weg in die Selbständigkeit auf dem Hintergrund biografischer Erfahrungen und berufsbiografischer Identitäten. Er bezieht dabei theoretische Überlegungen mit ein und belegt sie mit konkreten Praxisszenen. Trotz turnusmäßig auftretender finanzieller Unsicherheiten schätzt er die mit der Freiberuflichkeit verbundene Autonomie

Veranstaltungen

Im März fand der 8. Kursabschnitt des **21. Supervisionskurses** statt. Dort geht es jetzt in die Endphase der Ausbildung, und die TeilnehmerInnen sind schon intensiv mit den Vorbereitungen des Kolloquiums beschäftigt.

Der **22. Ausbildungskurs** hat auch im März (erfreulicher Weise mit 20 TeilnehmerInnen) in Mainz begonnen.

Für Herbst 2016 planen wir, mit dem **23. Supervisionskurs** in Münster zu starten.

Am 30.4./1.5.2016 finden unsere **fis-Supervisionstage** in Münster statt. Sie stehen unter dem Thema „Die SupervisorIn als GrenzgängerIn“ und versprechen mit interessanten Vorträgen, intensivierender Gruppenarbeit und einem kulturellen Begleitprogramm wieder zwei fachlich spannende und persönlich beziehungsreiche Tage. Also unbedingt den Termin freihalten!! Das genaue Programm erscheint spätestens im nächsten Newsletter.

Über unsere [Workshopangebote](#) für SupervisorInnen, die Seminare im Rahmen der Leitungsförderung, und unsere gruppenspezifischen Trainings werden Sie immer aktuell auf unserer Internetseite informiert.

Eine [Buchbesprechung](#) ganz besonderer Art bietet uns Monika Maaßen mit ihrem Beitrag „Eine Reise nach Neuseeland und im Reisegepäck: Christine Westermann, da geht noch was - Mit 65 in die Kurve“. Sie verbindet Reiseerlebnisse, Buchbesprechung und eigene Reflexionen zum Altersthema auf eine Weise, die anregt, sich mit den eigenen Altersplänen, aber vielleicht auch mit Reisesehnsüchten und -möglichkeiten für die nächsten Jahre auseinanderzusetzen.

[Leseempfehlungen](#) 2 tolle Tipps von Jürgen Kreft

Noch einen schönen Frühling, mit viel Genuss an der sprießenden Natur - bei Sonne, und viel Freude beim Lesen, wenn der Himmel mal ein bisschen grauer ist.

Ihre

Inge Zimmer-Leinfelder und das fis-Team

Impressum

fis Fortbildungsinstitut für Supervision

fis-Team: Meike Fabian, Elisabeth Gast-Gittinger, Prof. Dr. Bernadette Grawe, Dr. Jürgen Kreft, Franz X. Leinfelder, Dr. Monika Maaßen, Inge Zimmer-Leinfelder, Dr. Gerhard Wittenberger

Träger: agm Arbeitskreis Gruppendynamik Münster e.V.
Geschäftsführung Inge Zimmer-Leinfelder

Steubenstr. 34a, 65189 Wiesbaden
Tel. 0611603681, Fax 0611 9102701
E-mail info@fis-agm.de
www.agm-fis.de

Redaktion: Dr. Jürgen Kreft, Dr. Monika Maaßen, Inge Zimmer-Leinfelder